Miesbadener Cagblatt.

Berlag Langgaffe 21
"Lagblauband".
Schulter-halle geöffnet von s übr mergend bis ? übr abenbe.

wöchentlich

2

13 Ausgaben.

Fernruf: "Tagblatthans" Ar. 6650-58. Ben 8 Uhr worgens bis 7 Uhr abends, außer Coming.

laga-breid für beine Andagabelt. 20 Big. in dason abweichender Sagandführung, sowie für alle übrigen dertichen die der beine Bringerladen Mit 400 breideligderichen Gefanden ber Gebanden der Berighen dertichen Gefanden der Geben Gefanden der Geben Gefanden der Geben Gefanden der Geben Gefanden der Andagen der Geben Geben der Geben Gefanden der Geben Gefanden der Andagen der Geben Gefanden der Geben Geben Gefanden der Geben Gefanden der Geben Gefanden Gefanden der Geben Gefanden Gefande

Angeigen-Annahmer, für bie flutnahme non Angeigen an vorgrichtrebenan mittagt für bie Korgen-Rodg bis 3 Uhr undmittagt. Berliner Abteilung bes Wiesbadener Logblatts: Berlin W., Botsbamer Ctr. 121 K., Fernipr.: Amt Lütyom 6202 u. 6203. Tagen und Wiegen wird teine Gernahmen.

Samstag, 11. November 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 549. . 64. Jahrgang.

Die Hanglerrede.

Rur die hartnädigste Gelbstverblendung könnte nach der Rede des Reichskanglers im Hauptausschuß noch an der Unwahrheit jesthalten wollen, die Lord Grey jüngst wieder einmal in die Welt hinausgeschrien hat, an der Unwahrheit, daß Deutschland die Schuld an diefem Rriege trage. Rein Beweis bafür, daß der Bierberband die Berantwortung für den Beltfrieg auf feine Schultern zu nehmen hat, fann zwingender fein als ber bom Reichstangler erbrachte. Gewiß ift diefer Rachweis wiederholt schon geliefert worden, sowohl in den Reden des verantwortlichen Staatsmanns wie in den Sammlungen diplomatischer Aftenstücke, die von den Regierungen der Mittelmächte im Laufe des Krieges veröffentlicht worden sind. Aber da die falsche Darstellung aus dem seindlichen Lager immer noch und immer bon neuem aufrechterhalten wird, balb gur Betäubung des eigenen Gewiffens und balb gur Bearbeitung der öffentlichen Meinung in den neutralen Ländern, war es notwendig, die Mühe einer abermali-gen aktenmäßigen Geschichtserzählung nicht zu scheuen. Der Reichskanzler hat die Aufgabe gelöft, die ihm die Liebe zur Wahrheit und sodann die Pflicht auferlegte, die Reutralen vor den groben englischen Täuschungsversuchen zu bewahren. Lüdenlos gelang ihm der Beweis, daß einzig und assein der zum Kriege von Anfang an entschlossen gewesene Wille Ruflands und Englands, denen fich Frankreich anschloß, diefen Krieg verichuldet bat, und daß die Mittelmachte fast bis an die Grenze der Selbstentäußerung gegongen waren, als sie das Außerste aufboten, das furchtbare Schieffol von Europa abzuwenden. Der Reichstanzler machte eine Entbüllung, von der man es zu bedauern hat, daß sie erst jest vor die Offentsickleit ge-bracht wird. Man versteht es sehr gut, welch starken Eindruck die Mitalieder des Hauptausschusses und die auborenden übrigen Reichstagsmitglieder empfingen, als der Kanzler mitteilte, bei Ausbruch des Krieges von 1914 fei noch eine im Jahre 1912 erlaffene allgemeine Anweisung der russischen Regierung für den Mobilmachungsfall in Kraft gewesen, die wörtlich folgende Stelle enthält: "Allerhöchst ist befohlen, daß die Berkündung der Mobilization zugleich die Berkundung des Krieges gegen Deutschland ist." Das geschah im Jahre 1912! Barum ist uns das nicht schon längst gesagt worden? Alle Wochenschaften der Feinde zu dem Zwede, uns als die Friedensstörer hinzustellen, würden allein schon durch diese einzige Enthüllung zuschanden werden muffen. Aber auch wenn die Anweifung der ruffischen Regierung nicht erfolgt wäre, wurde die Darstellung des Reichstanzlers den letten noch etwa bentbaren Zweifel daran, daß die Berantwortung für den Weltfrieg ausichlieflich unferen Seinden aufallt, boe jedem Gerichtshofe der Erde gerftreuen muffen. Die Stimme ber lauterften Bahrhaftigleit, die aus der Kanglerrede ertonte, mag vorübergehend durch den Lärm im feindlichen Lager erstidt werden, auf die Dauer fann das nicht gelingen. Diese Rede ist ein bleibendes Dokument der staatsmännischen Sprlickfeit, der Friedensliebe, der Gerechtigkeit, aber auch der Festigkeit, mit der die Staaten und Völker Mitteleuropas den und werden, als bis fie die Sicherheit ihres Bestandes und die Bürgschaften für die Entfaltung ihrer natio-nalen, kulturellen und wirtschaftlichen Kräfte erstritten haben. Der Reichstangler wies aber auch Bege in die Bufunft binein, und diefe feine Musführungen miiffen besonderes Intereffe erweden, weil fie ein großes fruchtbringendes Brogramm des Bölferfrie-dens mit deutlich erkennbaren Umriffen entwickeln und weil fie zugleich zwischen den Worten manchen wichtigen Teil von den Kriegszielen der Mittelmächte wohrnehmen laffen. Rach dem Billen Deutichlands wird hiernoch jede ernste Bestrebung, eine proftische Lösung für die Berbütung der Wiederkehr einer so ungeheuren Ratoftrophe au finden, wie fie diefer Krieg bedeutet, unterftüht und ihrer Berwirklichung augeführt werden. Lord Gren tann in diefer Begiebung feine Forderung aufstellen, die, wofern fie nur ehrlich gemeint ware, nicht von uns und, wie man hinzufügen darf, auch von unferen Berbundeten aufrichtig gebilligt werden wurde; aber diefer bon Deutschland und Ofterreich-Ungarn erfebnte Buftand ber Sicherung von Recht, freier Entfoltung, wird weientlich anders aussehen als derjenige, ben die englifden Staatsmanner mit ihren polltonenden beuchlerifden Berbeigungen perhüllten; er mird auch die Freiheit ber Deere berwirflichen, bon ber Lord Gren begreiflicherweise nicht fbrach, und er wird daffir forgen, daß Rugland nicht Conftantinovel und die Meerengen erobert, daß Aleinofien nicht bon ben Bierberbandsmächten aufgeteilt wird, daß Effag. Lothringen nicht von unferem Reichsforper abgeriffen wird, daß England nicht nach dem Ariege unjer Birtichaftsleben bernichten tonn. Benn

der Reichskanzler wiederholt betonte, daß der Krieg für und ein Berteidigungsfrieg fei, wenn er im Busammenhange damit erklärte, daß er die Annexton Belgiens niemals als Absicht bezeichnet habe, wenn er mit ftarkem Rachdrud verfündete, daß wir bereit seien, uns an die Spihe eines Bolferbundes ju ftellen, der Friedensftorer im Baume halten solle, so sind das Burgichaften des Beltfriedens, wie sie fester und dauerhafter nicht gedacht werden kön-Der Widerhall aus dem neutralen Auslande auf diese fluge und inhaltsschwere Rede kann nicht anders als zuftimmend sein, wenn man draugen bereit ift, die Stimme ber Bernunft und der Chrlichfeit gu bernehmen. Begreiflicherweise wird es den tiefften Eindrud machen, was der Reichskangler über Belgien fagte. Aber wir möchten dringend davor warnen, seinen Worten eine Auslegung zu geben, wie sie mehrere Redner im Hauptausichuß für gut befanden, und zwar in dem Sinne, daß wir durch diese Erflärung des leitenden Staatsdas wir durch diese Erklarung des lettenden Staatsmanns gewissermaßen unseren Rüczug aus Belgien angekündigt hätten. Diese Auslegung ist darum unstatthaft, weil es zwischen der abgelehnten Annexion und den anderweiten Wöglickkeiten, Belgien dolitisch, militärisch und wirtschaftlich in unserer Sand zu behalten, viele Zwischenstuffen gibt, von denen der Reichskanzler weder gesagt oder auch nur angedeutet hat, daß er fie ebenfalls aus bem Bereiche ber Erwägungen ausschließe. Benn ber Rangler erklärte, daß die Annerion Belgiens nicht in Frage komme, so darf man, um faliche Folgerungen zu perhitten, doch wohl betonen, dag bis auf einige wenige libereifrige Leute, niemand in Deutschland jemals die Einverleibung dieses Landes in das Reichsgebiet gefordert hat. Stets ift nur verlangt worden, daß Belgien aufboren mußte, ein englisches Ginfallstor gu fein, und diese Forderung muß notwendigerweise auch die unserer Reichsleitung sein und bleiben, wenn das in Geltung befindliche Wort des Reichstanglers vom 5. April 1916, wonach wir auch im Westen "reale Garantien" bekommen mussen, einen Sinn haben foll. Mit der größten Schärfe ift es deshalb gurudgu-weisen, wenn beute ber "Bormarts" ichreibt: "Bas die deutsche Regierung will, ist jest ziemlich klar, was französisch ist, soll französisch, was belgisch ist, soll belgisch, was deutsch ist, soll deutsch bleiben, das hat der Reichskangler mit anderen Worten als Scheidemann, aber nicht weniger deutlich gesagt." Wir erwidern darauf: Das bat er nicht gefagt, und wenn der "Borwärts" es anders behauptet, so leat er nicht aus, sondern unter. Es ift zu erwarten, daß die Darstellung des aus manberlei bekannten Gründen so wichtig gewordenen sozialbemofratischen Blattes nur neue Berwirrung anstiften wird, schon weil die bekonnten Gruppen, die man nicht näher zu bezeichnen braucht, den Anlog begierig auf-greifen werden, Mistrouen zu soen. Wir unsererseits bolten es für bollfommen ausgeschloffen, daß der bom Reichstanzler formulierte Gat den Bersicht auf jede Einflufinahme nach der belgischen Seite hin in Aussicht ftellen follte.

Ereignisse zur See. Die lebhafte Tätigkeit unserer U-Boote

Berftorungsarbeit im Safen bon Selfingfors.

Br. Karlsruhe, 11. Kor. (Gig. Drahtbericht. 36.) Schweiger Blätter melden aus Stodholm, daß die deutschen Untersectoote in der Ostsee fortwährend eine sehr rege Tätig-keit entfalten. Die von den Russen wiederholt angelegten Winenselber hätten die jeht übechaupt keine Wirkung auf die Tätigkeit der deutschen Untersechoote ausgeübt. Gines der Untersechoote ist plöhlich zweimal zur größten überraschung der Festungsbesahung im Kasen den von Sels in gfors erchienen und es ist ihm gelungen, eine Anzahl größerer und keinerer Schisse den Augen des russischen Kommandanten der Festung Sbeadorg dei der Einsahrt von Selsingfers zu versenten.

Italienische Unzufriedenheit mit ber Kriegsführung der Engländer zur See.

Br. Lugano, 11. Rob. (Eig. Drahtbericht. 36.) Der Mattine" richtet in einem bon ber Benfur ftart gestrichenen Leitartitel beftige Angriffe gegen bie englische Rriegeführung aur Gee. Das Ranpeler Blatt faat; Benn bie gange italiemifche Breffe auf bas eigene Denten vernichtet babe, fo molle er, ber "Mattino", ben 3talienern einmal die Bahrbeit fagen. England balte feine Motte beftandig gurud. Gs greife nie an und dulbe lieber gefährliche deutsche Borftoge, ebe es feine Schiffe einer Gefahr ausfebe. Geine einzige Sorge fei die Durchführung der Blodade und die Bernichtung bes beutschen Sandels, Dis fei aber nur fur England ein Borteil. Die Folge ber Blodabe bagegen fei ber beutsche Unterfeeboatsfrieg, der durch unaufförliche Bernichtung bes Schiffsraums alle Berbundete fehr fcmer fchabigt. Die Berfundeten, barunter Italien, haben bon ber Mitmirfung ber englischen Flotte, die weit über Bebuihe gerühmt wurde, Die! mehr Schaben als Rugen.

Der Krieg gegen England. Die Ginseifung ber Reutralen burch Asquith.

W. T.-B. Amsterdam, 11. Nob. (Drahtbericht.) Aus von dem Reuterichen Bureau hierher telegraphiertem liberalen Blätterstimmen über die Rede Asquithsgeht klar hervor, daß sie hauptsächlich an die Neutralen, vor allem an Amerika, gerichtet ist. — "Daily Chronicle" schreibt: Wer die amerikanischen Blätter liest, weiß, wie genau der Bremierminister den Nagel auf den Kopf tras. Die Deutschen benützen mit Vorliebe das Schreckbild von der Tyranneider Alliierten über den Fandel. Es ist unnötig, darauf hinzuweisen, wie diese deutsche Propaganda durch Reden in England, wie die soeben von Carson und seinen Freunden in der Debatte über Rigerien gehaltene gesördert wird. Es wäre zu wünschen, daß die Ableugenichen Belt zur Kenntnis genommen würde. — "Daily Rews" sagt: In Amerika war die deutsche Behauptung, die Alliierten würden staten wenden, das Hauptargument der republikanischen Bartei bei der Frösidentenwahl. Man dürse hossen, daß Asquiths nachdrückliche Erklärung das durch die deutsche Bropaganda in den neutralen Ländern angerichtete Unbeil beseitige.

Eine Balfoursche Begrede.

W. T.-B. London, 10. Nob. (Melbung bes Renterichen Bureaus.) Bei bem Banfett in ber Guilbhall bielt Balfour folgende Rebe: Die Englander und ihre Bunbesgevoffen baben bie unbeftrittene Berrichaft auf ber Sec. Bom britifchen Standpuntt aus betrachtet weift biefe Stellung aber einige Ungulänglichfeiten auf. Wenn der Sandel des Feindes von der Gee bertrieben wird, tonnen feine Schifffe mebe zu Brifen gemacht werden, wenn die feindliche Flotte in der Rabe ihrer berftärften Operationsbafen bleibt, fonnen feine Siege errungen werden. Ginige Kritifer benten beshalb, bag die englische Flotte gn einer positiben Rolle verurteilt ift. Das ift unrichtig. Sie hat eine viel schwierigere Aufgabe als die bloge Ber-teibigung ber Ruften. Sie bat für die Sicherheit ber Berbinbungelinien ber Armeen über Gee gu forgen, bie en allen Bunften Europas fampfen. Sie muß bei gutem und ichlechtem Better die Blodabe aufrechterhalten, die die hilfsquellen bes Feindes verstopft. Ich fann versprechen, daß die Bflichten, bie auf der Flotte ruben, sowohl was den Angriff als die Berteibigung betrifft, gufunftig ebenfo erfolgreich erfullt merben wie in ber Bergangenheit. Aber ich will nicht berfprechen, ber Rampfmittel und vorübergebende, allerdings vergebliche Angriffe unmöglich macht, wie ben jungften Angriffim Ranal, ber übrigens feinerlei militärisch ober maritim ins Gewicht fallende Ergebniffe batte. Ich glaube nicht, bag ber Angriff wiederholt wird, da er die große Gefahr, die ber Feind in einem folden Falle liefe, nicht rechtfertigen murbe. artige fiberfalle baben mit bem großen Broblem ber Beberrichung der Gee nichts gu tun. Deutichland bat jest bie Coffnung aufgegeben, unfere Seeherrichaft burch eine Alottenattion angufechten und ift gu erbarm-licheren, berbrecherischen Methoden übergegongen. Baffour verlas sodann folgenden Auszug aus der deutschen Prisenordnung, die am Tage vor der Kriegserflärung neu ausgefertigt worben fei: "Beim

Anhalten und Durchfuchen eines Schiffes unter neutrafer Blagge

muß der Kommandant so viel wie möglich zu vermeiden trachten, daß es den Rurs berändern muß. Er muß trachten, es so wenig wie möglich zu belästigen." Bor einigen Tagen uurbe ber norwegische Dampfer "Nabn" machend eines beftigen Sturmes angegriffen und berfenft. Die Befahung er-Lielt fünf Minuten Beit, um in bie Boote gu geben. Bon einem biefer Boote murbe feither nichts mehr gebort. Gin onderes erreichte die Rufte, aber bon ben gebn Infaffen maren wei infolge ber Anftrengungen geftorben. Zwei gingen auf Felsen zugrunde. Gine gludliche Allustration der Borichrift. so viel wie möglich zu bermeiden, daß Schiffe aus Kurs gebracht werden findem man fie verfenft), eine gludliche Illustration der Bemühungen, so wenig wie möglich lästig zu fallen. Sobann verlas Balfour Auszüge aus einer Rebe, die Baron Marichall auf einer Saager Ronfereng gehalten bat. Der Ronfereng lag die Frage bor, wie mit Minen gu verfahren fei. Die Briten erhoben Einfpruch gegen die beutichen Methoden mit der Begründung, bag fie für bie Reutralen gu hart fein wurden. Der deutsche Bertreter fprach wie folgt: Militarifche Affionen werben allein burch bas Bolferrecht beberricht. Daneben gibt es andere Faftoren, wie bas Gemiffen, das Gerechtigkeitsgeficht (wortlich: good sense) und bas Gefühl für bie Bflichten, bie burch bie Grundfabe ber Menichlichfeit auferlegt werben. Gie werben ber ficherfte Rührer für bas Berhalten ber Seeleute fein. Die wirffamite Gewähr gegen einen Digbrand, bieten bie Offigiere ber beutichen Flotte. Ich verkunde laut: Sie werden die Bflichten, die das ungeschriebene Geset der Menschlichkeit und Zivilifation auferlegt, immer genau erfüllen. (Beiterfeit.) follen wir bon einer Nation fagen, die durch den Nund ihres auserforenen Bertreters biefe Rebe balt und ichon zwei Jahre fpäter Medaillen für die "Lusitania" (21) prägen

lagt. (Bort! Bort!) Bir alle miffen, was bas heigt. Es bebeutet, daß die Dentichen ju bem wohluberlegten Schluffe gelangten, daß der beite Weg gum Erfolg ber ift, Schreden einzuflögen, wie fie es ben ichwachen Reutralen, wie Norwegen, Die letten Monate tun. Go ift einfach eine Bieberholung beffen gur Gee, mas fie in Belgien taten ober anbersmo geton haben und fiberall iun werben, wo fie die Macht haben.

Gin britifch-niederlandifches Sandels: abfommen.

W.T.-B. Loudon, 1!. Nov. (Drabtbericht.) Das Reutersche Bureau erfährt, daß zwischen der briti-ich en Regierung und dem landwirtschaftlichen Ausfuhrbureau der Riederlande, als dessen Borfitender Dr. Landthorft-Somann zeichnete, ein Sandels vertrag abgeichloffen wurde. Das Abkommen, das vor wenigen Togen in London unterzeichnet worben ift, fichert Großbritannien regelmäßig beträchtlide erhöhte Bufubr von niederlandischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Es sei zu hoffen, daß der niederländisch-großbritannische Sandel als Folge des Abkommens jum mindeften auf die frühere Bobe gebracht merbe.

Die Berichlechterung der englischen Sandelsbilang.

W. T.-B. London, 10. Nov. "Daily Telegraph" jchreibt, bag ber Banbelsausweis für Oftober wieber ungunftiger gemorben fei. Das Blatt betont babet, bag bie um fang. reiche Ginfuhr, bie auf Roffen ber Regierung geichebe, nicht in ben Sandelsnachweisen zu finden fei. Da die Ginfuhr sowohl durch die erhöhten Breife ale auch durch die erhöhte Berficherung und die Fracht bestorbig im Bert fieige. fo tann man nicht erwarten, daß bie Ausfuhr in entsprechendem Mage gunehme.

Wünsche der Indier.

W. T.-B. London, 10. Rob. (Draftbericht. Renter.) 19 eingeborene Mitglieber bes taiferlichen gesetherben Rats von Indien überreichten dem Bigefonig eine Denfichrift, in ber sie Reformvorschläge machen. Die noch bem Krieg ausgeführt werden mußten, wenn nicht eine bittere Enitäuschung eintreten folle. Die Dentichrift forbert, bag in ben Regierungstollegien bie Salfte ber Mitglieber Inber feien, in ben gefetigebenben Beiraten foll bie Dehrheit aus gewählten Bertretern bestehen. Indien muffe eine frefalifche Autonomie erhalten und auf die gleiche Stufe mit ben autonomen Rolonien gestellt werden, und die Inder follten hinfichtlich des Rechts, Waffen zu tragen, und bes Anspruchs auf Offigierstellen in ber Armee, ebenfo behandelt werden, wie die Guropäer.

Die Lage im Weften. Erfolgreiche Luftkämpfe in Flandern.

W. T.-B. Berlin, 10. Rob. (Amilich.) In der Rocht gum 10. Robember griffen feindliche Tluggenge Oftenbe und Zeebrügge erfolglos mit Bomben an. Im Berlaufe bes Angriffes wurde ein englisches Fluggeug gur Sanbung gezwungen und erbeutet. Der Infaffe, ein englifcher Offigier, wurde gefangen genommen.

Um 10 Uhr morgens griff ein deutsches Kompffluglifde Short-Doppelbeder an, ichof einen babon ab und gwang den anderen gur Flucht.

Im Laufe bes Bormittogs ftiegen brei unferer Rampffluggeuge quer ab Oftenbe auf ein überlegenes englisches Fluggeuggeschwader, das sefert angegriffen wurde. Rach einem langeren Laftgefecht wurde ber Gegner abgebrangt. Die eigenen Flugzeuge erfitten uur unbedeutende Beschadigungen und sind samtlich zurückgekehrt.

Gin englischer Buftangriff auf Oftenbe und Zeebrügge.

W. T.-B. London, 11. Rob. (Drahibericht.) Das Reuterfche Bureau melbet amtlich: Die Abmirolität teilt mit, bog om frühen Morgen ein Angriff auf den Safen und die Unterjeebootenester bon Oftenbe and Beebrugge burch ein Gefchwader von Bafferflugzeugen unternommen wurde. Es wurden Bomben von großem Gefamtgewicht abgeworfen. Das Ergebnis war befriedigend.

Die ameritanifden Flieger in ber frangofifden Urmee.

Br. Karlsruhe, 11. Rob. (Eig. Drahtbericht. 35.) Rach einer in Schweizer Blättern wiebergegebenen Melbung bes "Dailh Telegraph" aus Rem York erfucht bie ameri-

kanische Regierung die französische, die Nemung des amerikanischen Fliegerkorps in der französischen Armee in amtlichen Berichten gu unterlaffen, ba beffen Erwahnung die amerifanische Regierung in eine schwierige Lage

Die Kriegsausgaben Frankreichs.

W. T.-B. Bern, 10. Nov. "Tempe" gufolge enthalten die Budgetzwölftel für das erfte Quartal 1817 neben 8,5 Milliarden ordentlichen Ausgaben 900 Millionen außerordentliche Ausgaben. Der Monatsburchidinitt für Die eigentlichen Kriegsausgaben beträgt 2846 Millionen.

W. T.-B. Bern, 11. Rob. (Drobibericht) Bu ber Tatjache, daß von den 15 Milliarden furzfriftiger frangöfiicher Ghabicheine nur 3,5 Milliorden bor ben Beichnern in Rriegsanleihe fonvertiert wurden, bemertte Finangminifter Ribot in einer Rebe in der Kammer, er hatte es gerne gesehen, wenn ein größerer Teil in tanernder Anleihe fonbertiert morben maren.

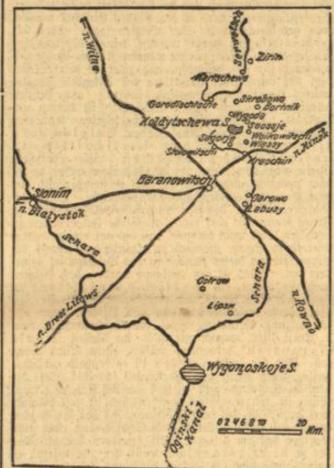
Der Bierberband und ber beutich-ichweigerifche Saubelevertrag.

Berlin, 10. Rob. (3b.) Dem ichmeigerifchen Bundesrat haben England, Frankreich und Italien, wie verschiedene Blätter melben, eine Kollektivnote überreicht, in ber verlangt wird, daß die Schweiz die für den schweizerisch-deutichen handelsvertrag festgelegten Grundfate auch ber Entente

Der Krieg gegen Rufland.

Der Sieg ber Brandenburger bei Strobowa.

Der Sieg bei Strobowa, ber neben bedeutenden blutigen Opfern des Feindes biefem 49 Offigiere und 8880 Mann gefoftet bat, ift in unmittelbarer Rabe bon Barano-



witichi erfochten worden, auf dem ichmalen Landitreifen, ber fich zwischen ben Quellen bes Gerwetich und Schara hingieht. Es ift bies dieselbe Gegend, die und bon ben Ramen Gor-bischtiche und Kraschin bekannt ift. Unfer Kartenbild veranfomilicht die Lage des Ortes des naberen.

Die ungebulbige Duma.

Br. Stodholm, 11. Rov. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Wie ber "Rjetich" berichtet, beabsichtigen die Dumamitglieder, falls in den naditen Tagen fein Erlag über den Beitpunkt ber Dumatagung erfolgt, am 14. Rovember gu einer Geffion gufammengutreten, ba ein Utas bes Baren die Duma feinerzeit bis zu diefem Zeitpunft vertagte. Die Regierung burfte aber bier auch noch ein Machtwort reben.

Spürfinn einer fein organisierten Dehifnatur gerecht gu merden und das Lied gleichsam zu einer anschaulichen, feldterleb ten Szene gu gestalten. Alerglich eridien auch bier alles in

bie goldene Glut ber Schönheit getaucht. Der fumpatfifcher Sängerin in ihrer weichen fravlichen Annut dankte bes Aublitum durch fürmischen Beifall. "Gin Schwan" tauchte nochunks auf: und das hat mit ihrem Singen die Fono Durigo getan. Das Rurorchefter unter Fubrung bes herrn Dufit. direttors Schuricht, welches die Gefange mit bewährten Gefched begleitet hatte - nur etwas mehr Jurudhaltung im

Ton tonnte noch angestrebt werben - erörfnete ben Abent mit Richard Bagners "Faust-Ouverture". Seine Cuberture ju Goethes "Fauft", fondern "Eine Faufe-Ouverture": ein Longediant, darin das Faustische Ringen und Leiben einer jeden gur Bobe und Bollendung itrebenden Menfchennatur jum Ausbrud gelangt. Daber der berbe Charofter des Berles das nur wenige Lichtelide und vorübergehende verföhnischer Tone gulafit. Die Ouverture, bem Dirigenten mit berftand aisvoller Durchbringung Hargelegt, wurde in gleicher Beise verständnisboll ausgeführt.

Den Schluf bes Rongerte mochte Beeigobens C-Moll-S ufonie. Wen trafe fie, und gumal in jehiger Beit, nicht bie ins innerite Mart! Durch Rocht jum Licht; Kampf und Sieg. - das ift's ja, mas dieje ichidialsichwere und boch fo vollstumlich berftanbliche Beethevenmufit wie mit feurigen Bungen predigt! Gine bon Ernft und Temperoment erfüllte Auffaffing bes Dirigenien, eine hingebenbe Ausführung leitens bes Orchefters, eine begeifterte Anfnahme ber Buborerchaft -: fo fette bie C.Moll-Cinfonie auch geff en wiederum olles in gewaltige Bewegung.

Das neue Königreich.

Englische Preffeaugerungen.

W. T.-B. London, 10. Rob. Die "Times" ichreibt über bie Bolen: Man muß fich erinnern, daß die Bolen feit der beutifchen Befetting Bolens bon allen Rachrichten über den Fortgang bes Rrieges abgefchnitten find. Gie fteben feit Menaten unter ber eifernen beutschen Berwaltung. Gie wiffen, was ihre Thromnen von ihnen erwarten. Emige mögen cs für gwedmäßig halten, Unterwürfigleit gu beucheln, die fie im Bergen verabichenen. Die Demifchen und ihre Berbunbeten, die ruffifchen Renttionare, verben natürlich eine folche Berftellung bis jum äußersten ausnützen. Aber wir vertrauen ouf die Einsicht und den Ebelmut der anderen ruffischen Barteien, auf die Ausflüchte Rudficht zu nehmen, zu denen die polniichen Brüber gezwangen werben tonnten. Sicher ift, daß in ihren Augen, wie in den Augen Guropas und Ameritas, die Brollamation des Groffürsten Rifolaus die Berfaffungsurfunde aller polnischen Bolfer bleibt.

Die Bochenschrift "Truth" schreibt: Es wird jebermann, wenn es zu einer Auseinandersesung fommt, ben Sorichlag machen, das Bolen, das Deutschland unabhängig machen foll, an Rugland zurudgegeben werben foll. Werben Frankreid, und England einen folden Borichlag unterftüben? Der ichlaue Deutiche bat einen hubichen Bantapfel für die Alliterten hingeworfen.

Die "Morning Bojt" fchreibt: Rugland tann ficher fein, daß, fo lange ein Gugbreit ruffifchen Bodens bon ben Deutschen befeht ift, England und die anderen Berbundeten Ruglands nichts bon einem Ende bes Rrieges hören wollen.

"West minster Gazette" sagt: Es würde uns sehr überraschen, wenn die polnischen Führer und das polnische Pols durch das Angebot, das ihnen Deutschland und Osserreich jest machen, angezogen wurden. Auf die Bolen als Ganges mird dieser Ebelmut, ber über fremdes Gebiet berfügt, ichwerlich Eindrud machen. Wie immer die augenblidliche Kriegelage fei, wird die fünftige Stellung ber polnischen Brobingen doch nur ducch das Endergebnis des Krieges befrimmt werben. Die Volen follten fich nicht burch augenblickliche Bersprechungen von der Richtung, in der ihre wahren Intereffen liegen, ablenken laffen.

Die "Dailn Rems" ichreibt: Das Angebot ber Un-abhängigkeit fann nicht als ein bloges papierenes Manifest ignoriert werden, das keine profitische Wirkung für den Krieg hatte. Wenn man glauben würde, daß die Untertanentreuc ter Bolen an Rugland fo tief eingewurzelt wäre, bag fie notwendig gegen alle Umwerbungen der Zentralmäckte taub bleiben mußten, wurde man fich irren. Die Bewohner bon Ruffifch-Bolen find bor allen Dingen Bolen und ihre unerschütterte hoffnung ift die Errichtung eines unab-hängigen einigen Bolons. Deutschlaub bietet ihnen gwar teine Ginigung, aber bie Unabhangigfeit, mabrend Rugland mur die Selbitverwaltung bot. Das Blatt fagt weiter, man burfe nicht annehmen, bag Bolen in bem teutschen Geschenk nur ein wertloses Zugeständnis erbliden

"Mandefter Guardian" fchreibt, wenn Ruglands Saltung weitsichtiger und liberaler gewesen ware, wenn nicht bie größten Unftrengungen gemacht worden waren, bie Erfüllung ber Beriprechungen bes Grouffirften Ritolous an die Bolen hinausguschieben, wurde die Kritit an ber Sandlungs. weise ber Mittelmachte mehr Gewicht haben.

Ruflands Grimm über bas Polenmanifeft.

W. T.-B. Betersburg, 10. Rob. (Melbung ber Betersburger Telegruphen-Agentur.) Sämtliche Mitglieder der Duma, fotvohl die ruffifchen wie die polnischen, haben bas bon Deutschland und Ofterceich-Ungarn veröffentlichte Manifest, betreffend die Biederherstellung Polens, mit lebhafter Rifbilligung aufgenommen. In einer am 7. Robember ab-gehaltenen Berfummlung bes flamifchen Silfabereins in Betereburg haber nach warmen Aussprachen bie anwefenden Bole't und Ruffen eine Entichliefung angenommen, die ben Schritt Dentichlands und Offerreich-Ungarns als einfache Herausfarderung begeichnet.

Gunftige Beurteilnug bes Ereigniffes in Spanien.

W. T.-B. Madrib, 9. Rob. (Sunffpruch des Bertreters des Biener R. St. Telegr. Forrefp. Bur.) Die unparteifiche und die den Bentralmächten freundliche Breffe beurteilt die Bieberherstellung Bolens äußerst gunftig. "ABC" fagt: Es wird immer flacer, wer die Freunde ber fcmachen, untertrudten Boller find. - "Tribuna" vegeichnet bie Broffamation als crites politibes Ergebnis des Beltfrieges. -"Racion" erblidt darin den erften Friedensvorläufer. "Debate" hebt die Berbienfte der polnischen Legion herbor. -"Corfo Cipagnol" ruft: Soch Bolen! Dant ben Gerrichern, bie bie Thrannei in Freiheit verm mbeln.

Aus Kunff und Teben.

* Robefpreife. Mis Robelpreistroger für Bonfil oder möglicherweise für Chemie ist ber Bhifiologe und Chemiter Brofeffor Sartog Jatob Samburger in Ausficht genommen. Homburger ift 1859 geboren und jest feit 1901 Brofeffor für Bonfiologie an der hollandifchen Universität Groningen. - Aus Chriftianio meldet ein Drahtbericht: Rach dem Intelligenofebler" tritt Enbe bes Monato Las Robelfomitee des Storthings gufammen grede Beftimmung des Fric-Breis, epenfo wie 1914 und 1915, nacht verteilt, fondern für das nächste Jahr abgesett wird.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Engelbert Sumperdind hat foeben eine breiaftige Ctubentonoper bollenbet, Die . Gaubeamus" betitelt ift.

Unfere literarifche Conntags-Beilage

"Huterhaltende Blatter"

entbalt in ber morgen ericheinenben Rr. 15:

Mirfo und gatme Ben M. Graffin b. Broddorff. -Braundberg und feir Breis. Ben Dr. Baul Landau. -Arregefoft und Bollsgefundheit. Bon Er. meb. Balter Blumenthal. - Das Lieb bon ber großen Schnfucht. Bon Glie Gparmaffer. - In ter Berbannung. Gebicht eines Ariegogefangenen. - Die Rabmafchme. Bon Meganber Schettler.

Unterhaltungsteil. Romert. Mong Durigo - war die ermablte Gejangsfoliftin bes

geitrigen 5 3hflustongerts im Rurbaus. Für Biesboben eine noch neue Ericeinung, hat fie fich boch in weiteren Rufiffreisen längst einen festgegrundeten Ruf erworben. Run werden auch wir fortan Jona Durigo unter bie freundlichften Sterne am Runfihmmel gu rechnen baben. Als Gin-Ariofo "Dant fei bir, Gott" aus einer Rantale bon G. &. Sanbel. Weit über hundert folder Rammer-Rantaten bat Sanbel geidrieben; nur bei einem Teil baben bat er bie Inftrumentolbegleitung ftrenger ausgeführt: cober - wie bei ber gestern gesungenen - Die Begeichnung .con stromenti" Die Arie ift angemein fangbar (mit italienlichem Text wurde bas gewiß noch beuflicher gutage treten) und gibt Gelegenheit su breiter, rubeboller Tonentfaltung. Jiena Durigo, als eine echte "Rammerjängerin", lief es baran nicht fehlen. Die Sfimme, ein Meggafopran ben Wel und Grenmagigfeit, bon Fulle und Bobllout, ift trefflich geschult. Der Bortreg hatte großen, flafificen Stil bei inbrunftiger Empfindung. Auch mit ben fpater folgenoen Lietern ton Grieg und Lifgt ebenfalls mit Orchesterbegleitung — hat fich Ione Durigo fichmell ins hers ber horer gefungen. Griege "Letter Fruhfring" und "Gin Gonan" atmeten in ber Biebergobe bie innigfte Boefie. Den berichiebenen, teils regitatibifchen, teils sarihrischen, teils bramatisch gedachten Ausbrucksformen der Lisztschen "Loreich" wußte die Kunstlerm mit dem sicheren

Gine Broflamation ber beiben Generalgouberneure.

Gin Appell an bie wehrhaften Manuer.

W. T.-B. Lublin, 10. Rob. Das Berordnungsblatt bes Williar-Generalywsernements für bas öfterreichtich-ungarifche Offupationsgebiet für Bolen veröffentlicht folgende bon ben beiben Generalgauberneuren, General v. Befeler und Feldgeugmeifter Rut, unterzeichnete Broffamation: "An die Bewohner der Genecalgoubernements Lublin und Barichau. Die Berricher ber berbiinbeten Mächte Ofterreich-Ungarn und Deutschland haben euch ihren Entichlug fundgetan, aus ben bon ruffifcher Zwingherrichaft befretten pol-niften Landen ein neues felbständiges Königreich Bolen aufgurichten. Euer heißester, mehr als ein Jahrhundert hin-turch vergeblich gehegter Bunsch wird dadurch erfüllt. Der Ernft und die Befahr biefer ichwecen Rriegszeit und die Furforge für unfere bor dem Feinde ftebenben Beere gwingen uns einstweilen, die Bermultung euros neuen Staates noch felbit in ber Sand zu behalten. Gern aber wollen wir ihm mit eurer Siffe icon jeht allmählich die ftaatlichen Ginrichtungen geben, die feine feste Begrunbung, feinen Ausbau und feine Sichecheit verburgen follen. Dabei fteht allem voran ein polnisches Heer. Noch ist der Kampf mit Ruhland nicht beendet. Es ist euer Bunsch, daran teilzunehmen. So tretet denn freiwillig an unsere Seite, um unseren Sieg über euren Unterdrüder vollenden zu helfen. Tapfer und mit hoher Auszeichnung haben eure Brüder von ber volnischen Legion neben uns gefochten. Tut es ihnen gleich in neuen Truppenforpern, die dereinst, mit jener vereinigt, ein polnisches Beer bilben follen. Es wird eucem neuen Staat einen feften Salt geben und ihm Gicherheit nach außen und innen gewähren. Unter ben bon euch über alles geliebten Farben und Fahnen eurer Beimat follt ihr euer Baterland ichirmen. Bir fennen euren Mut, eure glübende Baierlandsliebe und rufen euch auf gum Rampf an unferer Ceite. Sammelt eure mehrhaften Danner nach bem Beispiel ber tapferen polnischen Legion. Legt gunachst in gemeinsamer Arbeit mit bem beutschen und bem ihm berbundeten öfterreichtich-ungarischen Geere den Grund gu bem rolnischen, in dem die ruhmbollen Abeclieferungen eurer Kriegsgeschichte in der Treue und Tapferkeit eurer Krieger wieber lebenbig werben."

Gin Bud Gorempfine über bie polnifche Frage in Gicht. (Draftbericht unferes S.-Conberberichterftatters.)

S. Stocholm, 11. Rob. (3b.) Der frühere Ministerprä-fident Gorem hi in wied bem "Rufflig Bjedomolti" gufolge in den nachften Bochen ein Buch über bie polnifche Trage berausgeben. Er beabfichtigt, in feinem Bert ausführliches Material zu ben ruffifch-polnischen Beziehungen zu beröffentlichen, um zu beweisen, warum die ruffischen Bolenbestrebungen gu einem Digerfolg führen mußten.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Der amtliche bulgarifche Bericht.

W. T.-B. Gofia, 11. Rob. (Draftbericht.) Amtlider Bericht bes Ge teralftabs vom 10. Rovember.

Mogebonifde Front: Bublid bes Brefpa-Gees wies unfere Ravallecie ben Angriff sweier feinblicher

Rompagnien gurud. Bom Brefpa Gee bis gur Münbung ber Struma für uns gunftige Batronillengefechte unb bas gewühnliche Artilleriefener; biefes befonbers lebhaft im Cernabogen, aber zeitweife unterbrochen. Unfere Artillerie rief burch ihr wirffames Fener mehrere Egplofionen unter ben bon ihr befchoffenen feinblichen Batterien hervor. Angriffe feinblicher Infanterie bei ben Dorfern Rabovo, Barafli unb Diduma wurden leicht abgewiefen. In ber Rufte bes Agaiichen Meeres Rube.

Rumanifde Front: Langs ber Donau an berfdiebenen Abidnitten Artillerie- und Infanteriefeuer. Diterreidifd-ungarifde Monitore nahmen bei Giurgiu amei rumanifche Schlepper, bon benen einer 600 Tonnen Betroleum gelaben hatte. - Mus ber Dobrubicha ift nichts Befentliches ju melben. Bei ber Brude bon Cerna. boba gwang unfere Metillerie auf bas linte Ufer ber Donau borgeftogene feinbliche Ginheiten, fich gegen bie Station Dunacea gurudgugieben.

In ber Rufte bed Schwargen Meeres Rube. Mus ber Musfage eines an unfere Rufte getriebenen Ruffen, eines Beigers von bem ruffifden Dreabnought "Imperatrte Marie, geht mit Gide:heit bervor, bag ber Dreabnught bei Guling (Fesboffig) 3afel infolge einer Minen Geplofion verfenft worben ift.

Bur Offenfibe Sarrails.

Die Aufopferung ber allerlegten Gerben. W. T.-B. Cofic, 9. Rob. Bu ben Rampfen bon Bitolia schreibt das offiziose "Tho de Bulgare": General Sarrail hatte recht, die Tapferleit ber ferbifden Truppen au loben, ba fich bort bie allerlebten Gerben für eine Chimare aufopfern. Biele Taufenbe bon Gerben gingen zugrunde, damit einige hugel und Dorfer erobert würben. Balb wird niemand mehr übrigbleiben, um Gerbien wieber zu erobern und wieber aufzurichten. Die magebonische Front batte blog eine verwundbare Stelle. Sarrail und die Gerben boten bort bie augerften Anftrengungen auf, beren einziges Ergebnis die vollständige Erichopfung ber Gerben und der Aufammenbruch ber politifchen Blane ber Entente auf bem Balfan waren.

Die griechische Regierung protestiert.

W. T.-B. Lonbon, 11. Rob. (Drahtbericht.) Das Reuteriche Bureau melbet aus Athen bom 8. November: Die Regierung erhob bei ber Entente Ginfpruch gegen die Benutung ibrer leichten Seeftreitfrafte.

Die Neutralen.

Das Konfistorium.

W. T.-B. Bern, 10. Rob. "Offerbotore Romano" melbet: Das geheime Konfistorium werbe am 4. Dezember, bas öffentliche Ronfiftorium am 7. Dezember togen. Bu Rarbinalen murben ernannt werben: Monfignore Lafontaine, Batriard bon Benedig, Scarretti, Beisiber bes heiligen Offigiums, Dubeurg, Erzbisch von Rennes, Dubois, Erzbischof von Rouen, Rames di Bianchi, Mojordomus des Pappies, Boggiano, Beisiber der Konsistoriums-Rongregation, As: ufie, Erzbischof von Benevent, Morrin, Erzbischof von Inon, Marini, Gefretar ber Apoftolifchen Signatur, Giorgi, Gefretar ber Ronail-Rongregationen.

Die Wieberwahl Wilfons.

Berlin, 10. Rov. Der Berliner Bertreter ber "Affociated Breh" hat folgendes Telegramm erhalten: Wilfon wurde mit 272 Stimmen wiedergewählt. Der Genat wird nach den bisherigen Ergebnissen mit einer Mehrheit von 19 Stimmen bemotratifch fein. Die Bufammenfetjung bes Repräsentantenhauses ist noch zweiselhaft. Es wird eine demokratische Mehrheit nur erhalten, wenn fünf Bezirke, die gegenwärtig noch zweiselhaft sind, Demokraten wählen sollien.

Mus den verbündeten Staaten.

Aufhebung ber Briefgenfur in Bohmen. (Drahtbericht unferes Ni.-Conderberichterftatters.)

Ni. Wien, 10. Nob. (35.) Das "Gablonzer Tagblatt" melbet: Heute früh erhielten die Postamter bon den roc-gesetzen Behörden solgende Depesche: "Ab 8. November ist die gesamte Bost für Deutschland gensurfrei abzufertigen.

Br. Brag, 10. Rob. (Eig. Draftbericht, 36.) Die Briefgensur wird aufgehoben, weil sich im lehten Jahre gezeigt hat, daß sie vollständig überflüssig ist. Die Ausbebung ber Briefzensur erstrecht sich auch auf Drucksachen und Zeitungen, fo daß man bon nun an Zeitungen aus neutralen Ländern, die sich in Osterreich befinden, nach Deutschland schiden fann. Die Telegraphengenfur wird einstweilen nicht aufgehoben. Gbenfo bleiben bie bisher geltenben Telephonbestimmungen bis auf weiteres besteben.

Deutsches Reich.

Die norwegische Antwortnote eingegangen.

W. T.-B. Berlin, 10. Rov. Die Antwortnote ber norwegifcen Regierung auf ben beutiden Broteft in ber Frage ber Behandlung ber Unterfeeboote burch Rorwegen ift im Mus. wärtigen amt eingegangen. Die Rote ift ein umfangreiches Dotument und liegt gurgeit gur Beratung feitens ber beteiligten Stellen ber Reichbregierung vor.

Br. hang, 10 Rob. (Gig. Drahtbericht. 36.) Die "Times" erfahrt aus Kopenhagen: Die Antwort der norwegischen Regierung auf die deutsche Rote sei in durchaus versohnlichen Borten abgefagt. Man nimmt an, daß ber norwegifche Standpuntt in der Angelegenheit der Unterfeeboote nicht geandert wird, daß aber die Regierung sich entgegenkommend beweisen wolle in der Fischaussukfrage, und zwar in der Erwartung, daß England diefen norwegischen Konzessionen gustimmen werde.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Mildverforgung.

Das städtische Mischamt muß leider die Erfahrung machen, daß sowohl die Berbraucher als auch die Lieferanten bie Frage ber Reuregelung ber Mildverforgung entichieben gu leicht nehmen und insbesondere glauben, die Erledigung ber erforberlichen Arbeiten hinousziehen zu können. Der Stadt wird bom 16. b. IR. ab die in der Bollmild fur bie Borgugeberechtigten enthaltene Butter bereits als Fett angerechnet, jo dag fie unbedingt auf die rascheste Durchführung der getreffenen Ragnahmen bringen muß. Die Berbraucher und die Lieferanten follten wahrlich bie fleine ihnen gufallende Dube rofd, und auf bas forgfalrigfte erledigen, gumal fie unter ten unausbleiblichen Folgen felbst am meisten zu leiden haben werben. Was die Berbraucher und die Lieferanten zu tun haben, geht aus ber ausführlichen Befanntmachung bes Mogiftrots betr. "Ausgabe der Karten für mildverforgungsberechtigte und für mildvorgugsberechtigte Berfonen", ungweibeutig bervor.

Bur Abgabe ber Fettfarten be' ber Miliberteilung wird uns bon geschätter Geite geschrieben: "Die gestern gestellte Frage, warum bie Ctabt Die Feitfarten ben Rinbern bom 7. bis 14. Jahr entzieht und nicht ben fleineren und Neinsten, Die neben ber Milch fein Fett geniegen, findet burch die Anfibrung bes § 5 ber Befanntmodung bes Kriegsernahrungsamts feine Beantwortung. Die Stadt ift barnach feinesmegs gebunden, wem fie bie Retifarte entgieben will, um bas Wett eingubringen, welches in ber Diich ber blog Borgugeberechtigten enthalten ift. Gie bat barin freie Band und muß ermagen, wer neben ber Mild bie Fettkarte am nöfigiten braucht. Die Antwert kann nicht fchwer fallen. Die gestellte Froge bleibt also besteben und bebarf einer gerechteren Lösung, wenn nicht auch bei ber Fetiverforgung die Familien mit berauwochsenden Kundern benachteiligt fein follen."

Ariegeauszeichnungen Mit bem Gifernen Areug 2. Klaffe ausgezeichnet wurde unter Beforberung jum Ge-freiten ber Telephonist im Infanterie-Regiment 333 Bilbelm Ernft Ranglift am Biesbabener Umtsgericht.

- Die Jubilaumsfammlung bes "Baterlanbifden Frauenvereins". Seute, am 11. Robember, bem Tage bes 50jährigen Jubilaums bes "Baterlandifchen Frouenbereins", Sammlung gugunften ber Kriegsfürforge bes Biesbabener Roten Rreuges burch bie Goulfinber begonnen. Der größte Teil ber Biesbabener Schulfinder hat durch die Bermitilung der Schulen fog. Beichnungeblods ober Sammel-blods erhalten, in benen fie Zeichnungen von Gelbbeträgen in ihrem Befanntenfreis fammeln follen. Die Schulfinder baben ftrenge Anweifung, daß fie ausschlieglich bei ihren Befannten, also nicht bei ihnen unbefannten Berfonen und ausfcblieftlich Beichnungen auf Spenden, nicht etwa Barbetrage, fammeln. Für jeben Spender ift in bem Beidnungeblod ein besonderes Beichnungsblatt Diefes wird, trenn burch bejonbere Kaffierer die gezeichneten Beträge abgehalt werben, dem Spender als Duittung gurudgegeben. Die Jubilaumsfammlung des "Baterlandischen Fraventereins" bittet auch bas Bublifum berglich, die glatte Abwidlung biefer Sammlung badurch zu fordern, bag ben Schulfindern fowie ben Sammlern und Cammlerinnen, bie fich außerbem bereitwillig in ben Dienft ber guten Sache geftellt haben, feine baren Spenben, sondern nur Zeichnungen auf bestimmte Beträge gegeben werden. Auch bittet die Jubilaumsfammlung einen jeden Spender, feinen Namen und feine Abreffe möglichft beutlich auf bas Zeichnungsblatt in bem Cammelblod gu ichreiben, damit die kartothekische Ordnung der annähernd 50 000 Zeichnungsblätter möglichft glatt bonftatten geben tann. Die Organisation ift eine äugerst umfangreiche und die Jubilaums-sammlung des "Baterländischen Frauenbereins" hofft, daß fich diese Art ber Sammlung bewähren und glatt abwideln wird. Jeber, ber bon einem Cammier angegangen wird, moge bei ber Beichnung feines Betrags bedenten, bag mit bem Ergebnis biefer Sammlung durch Sammelblods die gefamte Tätigkeit des Roten Streuges für die Zufunft fieht und fällt.

Die heute jum Bertauf tommenbe Boltfarte ift bie Bervielfältigung eines Bilbes mit eigenhandiger Unterschrift, bas ber Raifer gu bem 50jabrigen Jubilaum bes Baterländischen Frauenvereins gestiftet hat. Es ist die Reproduftion eines 15/16 im Großen Sauptquartier enistandenen Ge-malbes von Richard B. Abam. Die Original-Bofilarte ift in dem Schaufenfter von J. Bert ausgestellt.

- Das neue Biesbabener Regierungogebaube. Der feit Jahren erwogenz Blan eines neuen Biesbabener Regierungsgebändes, beffen Errichtung gu einer immer bringenderen Ronvendigfeit geworben ift, ift nunmehr um einen wichtigen Schritt ber Bermirtlidung nabergerudt. Go ift jeht nämlich endgültig als Bauplat ber Baublod füblich bes Mujeums an der Roiferstraße bestemmt worden. Die fehr wertvollen Grundftilde ber verschiebenen jetigen Regierungsgebäube werben baher voraussichtlich balb veräußert werben.

- Reine Renjahregludwunfchlarten für bas Gelbheer. Wie wir horen, ift Anfang Dezember eine Befanntmachung der Heeresverwaltung zu erworten, nach der, wie in den beiben erften Kriegsjahren, ouch in biefem Jahr ber Mustaufd bon Reujabregludwunfdlarten mifchen ber Beimar und bem Felbbeer unterbleiben miffe.

- Das große Los. Bon bem großen Los ber preugifchfübdeutschen Klassensotierie, das gestern gezogen wurde, ist die erste Abieilung der Rr. 90852 nach Berlin, die zweite Abteilung nach Billau gefallen.

- Das Sandwertsamt Biesbaben, feither Sermonnstraße 13, hat feine Gefcaftsraume in bas Lambesbantgebaube, Rheinftrage 42, Erboeichof, berlegt Das Amt hat fich während feines fünfjabrigen Bestebens besonders vei ber Eingiebung bon Sondwerfeiforberungen, ber Bertretung por bem ordentlichen Gericht, Gewervegericht ufw., bewährt. Während der Kriegszeit bat es haufig außergerichtliche Bergleichsverbandlungen mit ben betreibenden Gaubigern mit Erfelg durchgeführt und gahlreichen Candwerferfrauen, beren Manner gum Ceerestienst einberufen find, mit Rat und Tat in ihren geschäftlichen Angelegenheiten gur Seite geftanden. Das Sandwerffaunt bient ben aus bem Beld gurudtehrenben Sandwerfern als Beratungenielle.

- Berfdiebung ber regelmäßigen Ergangungewahlen gu ben Gemeinbevertretungen. Gine Berordnung bom 4. Nobember b. 3. beftimmt: "Stabte und Landgemeinben find befugt, burch Gemeindebeschluß die regelmäßigen Ergangungewahlen gu ben Gemeintevertretungen mabrend ber Dauer bes Kriegs um je ein Jahr mit ber Wirfung gu berichieben, daß die Bertreter, für die eine Ergangungswahl nötig gewesen ware, je ein Jahr mehr und die an ibre Stelle tretenben je ein Jahr weniger in Tatigfeit bleiben. Gur biefelbe Zeit und mit derfelben Wirkung find Kreife befugt, durch Beschluß des Kreistags die regelmäßipen Ergänzungswahlen gu ben Rreistogen am je ein Jahr gu verfchieben. Für Biesbaben hat diefe Berort nung feine Bedeutung, wenn der Krieg micht einen noch ein Jahr dauert. Diefes Jahr werben bier chnehin feine Stadtverordneterwahlen nötig.

- Eier. Wie aus einer Anzeige bes Magiftrats in ber vorliegnden Rummer hervorgeht, gibt es twieder einmal ein Ei auf den Kopf ber Bevölferung. Im Interesse einer alatien Abridlung bes Berfoufe und einer gerechten Berteilung ber Gier muffen unbedingt bie Brotausweistarte, ber Rundenzuweifungsichein und bie Giertarte be beim Giereinfauf vorgelegt werben, ba es fonst den Eicthändlern untersagt ist die Eier zu verabfelgen Auch muß die Buchstaben-solge genau eingehalten werden, damit der Andrang in den Läben bermieben wirb.

- Anmelbung von Gulfenfrudten. Die burd Bunbesraisberordnung angeordnete Anmeldung von geernteien ober vorrätiger hülfenfrüchten in Mengen über 25 Kilogramm geben nur febe fparlich ein. Der Magiftrat fieht fich baber veranlazi, durch eine Bekanntmochung im Anzeigenteil beutigen Ausgabe an die Anweldung zu exinnern. Die Meldefrift läuft am 18. November ab.

- Großgügig angelegte Schwindeleien, bei benen es fich um hundertigufende handelte, find von einem Manne, welcher fich in Leipzig Emil Albert Grauber nonnte, ber jeboch auch noch andere Ramen führen mag, verübt worden, indem er befondere begehrte Rahrungs. und Saushal. tungsmittel in größerer Menge auf Lager gu haben borgibt, Raufabicbluffe macht, fich ben Betrog für Die Lieferungen bei ber Entgegennahme ber Bestellung ausgablen lagt und bann bas Liefern vergist. Insbeschere "bertauft" er Seife und andere Bafchmittel. Beitweilig tritt ber Maun auch als Bertreter ber Firma D. b. Babern in Charlottenburg auf. Bielfach gibt er Scheds, bie aber mangels Dedung bon ben Banken, auf welche fie louten, nicht eingelöft werben. Burgeit ift er flüchtig. Bermuslich treibt er fich in befferen hotels unter falfchem Romen umber. Er ift im Befit verschiedener Tausenbmarkscheine, die er dort trechseln laffen wird. Er ift 1,68 Meter groß, schlant, bartios, trägt bunkelbraunes Haur, hat buntelbraune Augen und fpricht fliegend Deutsch sowie Italiemich. Deijt balt er fich in Damengesellicaft, in Raffeebaufern, Bergnügungs- und Rachtlotalen auf: Sotelinhaber werben erfucht, auf ben Mann au ochten und bei feinem Auftauchen die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

- Ein hotelichwindler wurde in Stutigart festgenommen, ber eingeftanden hat, auch in Biesbaben "gearbeitet" an haben. Der Mann nannte fich in Stuttgart Krantenwärber Georg Baber, ift jeboch auch unter anderen Ramen aufgetreten. Er ift 1,78 Meler groß, bon mittlerer Geftalt, ovales, volles Gesicht, dunnes graves haar, ebensolchen Schnurrbart, hellblaue Augen und gerade Rafe. Da ber der hiefigen Kriminalpolizei leine Schelbetrügereien aus ber in Frage tommenden Beit gemeldet werden find, ergeht Aufforderung, gegebenenfalls das ju tun

Die Safenbiebftable mehren fich. In ber berfloffenen Racht find aus bem hof bes Saufes Edernfordestraße 17 bem Landfturmmann Bog: brei wertvolle Stallhafen geftoblen worben. Der Dieb mußte über eine Mauer fteigen und einen Stall erbrechen, bevor er an die Tiere funnte. Die Reminalpolizei nimmt Mitterlungen. Die zur Feitstellung bes Täters führen fonnen, entgegen.
- Unfall. Gestern mittog wurde Die stadtifde Gomitats-

mache in ein Saus an ber Morihftrage gerufen. Gie fand bort einen 72 Jahre alten, in der Jahnstraße wohnenden Brofeffor bor, welcher furz borber von ber Stragenbahn angefahren worden war und dabei Berletzungen erlitten hatte. Der Berlehte wurde ins städtische Kranfenhaus übergeführt.

Der eingeschränfte und geanberte Berjoneufahrplan tritt mit dem 15. November in Kraft. Der Fahrplanentwurf tann im Stofionsbureau eingeseichen, auch dei den Fahrfartenausgabestellen für 30 Bf. gekanst werden. Der Taschenfahrplan der Königl. Effen-bahndirektion wird vor dem 25. November nicht fertig gestellt werden

mittag im Hauptgottesbenft um 10 Uhr de wird morgen bor-mittag im Hauptgottesbenft um 10 Uhr der Generalsefreiär des "Erongelischen Bundes, herr lie theol. Bräunlich aus Berlin, die Bredigt balten. Die dabei zur Erhebung kommende Kirckensamm-lung ist für die durch Anssengenauel schwer heimgesuchten Bewohner Oftprenhens bestimmt.

Dorberichte über Kunst. Dorträge und Derwandtes.

*Rönigliche Schauspiele. Sountog, den 12. Kobember, bei aufgehobenem Abonnement: "Das Dreimaderlhaus". Anfang 7 Uhr. Monney, den 13., Abonnement D: "Erde". Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 14., Abonnement B: "Der Barbier von Sedilla". Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 15., Addennement C, jum erstenmal: "Die Schneiber von Schöniau". Komijde Odper un dei Atten don Just Mignag 7 Uhr. Dennerstag, den 15., Addennement D: "Lobengeinsche Untgag 6½ Uhr. Freitag, den 15., Abonnement D: "Lobengrin". Anfang 7 Uhr. Semistag, den 17., Abonnement A: "Altspeibeiberg". Anfang 7 Uhr. Semistag, den 18., Abonnement C: "Das Dreimüderlhaus". Anfang 7 Uhr. Semistag, den 18., Abonnement C: "Das Dreimüderlhaus". Anfang 7 Uhr. Semistag, den 18., Abonnement C: "Das Dreimüderlhaus". Anfang 7 Uhr. Semistag, den 18., Abonnement C: "Das Dreimüderlhaus". Anfang 7 Uhr. Semistag, den 18., Abonnement C: "Das Dreimüderlhaus". Anfang 7 Uhr. Semistag, den 18., Abonnement B: "Robule und Liebe". Anfang 7 Uhr. Prontag, den 20., Abonnement B: "Robule und Liebe". Anfang 7 Uhr. Dorberichte fiber Kunft, Bortrage und Dermandtes,

Liebe". Anfang 7 Uhr.

* Reildenz-Theater. Hermann Bahrs jo erfolgreiwes Luftstiel. Das Kongert" gelanzt in der neuen Boche nur am Montag zur Anflührung, während am Dienstag und Donnerstag das neue Sustipiel "Cajus ter Leidinchs" und am Mittwoch "Tie seitge Erzellenz" wiederfolt wird. Als dritte Bolksvorstellung zu kleinen Preisen geht am Freitag um 8 Uhr "Bas werden die Leute sogen!" in Sen. Der Berberlauf un beier Borfellung beginnt Montag um 10 Uhr.

* Mainger Stadtscheier. Montag, den 13. Kovember: "Das Dreimädersdaus". Dienstag, den 14.: "Die selige Erzellenz" Mittwoch, den 15.: "Konige". Donnerstag, den 16.: "Des Aribban de Gebot". (Uransführung.) Freitag, den 17.: "Das Käthchen den Geilbronn". Camstag, den 18.: "Der fibele Bauer". Conntag, den 19., nachmittags 3 Uhr: "Logenbrüder". Abends 7 Uhr: "Die Jüdin".

Burband. Gur Conntagabend 8 Uhr ift im Abonnement im Surhand. Pür Sonntagabend 8 Uhr ist im Abonnement im aroßen Saale ein Sinfonie-Konzert des käddischen Kurordesters an-neicht, welches unter Leitung und solistischer Witwirkung des Herrn Danis Weisbach liebt. Jur Ansjührung gelangen: Konzert sin Selarier und Orchester in B-Dur von W. A. Wozart und Sinfonie in C-Woll von Isdounes Brahms.

* Gelerie Banger. Die gegenwärtig ausgehelten Kollestionen kon R. Brahand, Lauf Herrmann, Walter Litte, Alfred Rottmanner und Heinr. Zernin bleiben nur noch die einschliehig nächsten Donnerstag ausgestellt, da Sonntag die Weihnachts-Ausstellung Viesbadener Kingiler eröfinet wird.

Donnerstog ansgestellt, ba Count

Proving Bessen-Nassau.

Regierungsbegirk Wiesbaden.

Eine Kaninhenfarm.

— Frenksurt a. M., 11. Kod. Erst der Krieg mußte kommen, um das siech allenthalben derrickende Borurteil gegen das im Ausland seit Jahrzehnten doch geschäte Kannnchensteilsch in Dentschand wurdern zeht ih die Rachtrage nach diesem nahr- und ichniadhöften, leicht verdamischen Braten, der der Beschlagnahme nicht unterliegt, eine außerordennlich rege. So mancher Ritbürger trägt sich mit der Abstüt der Anlage einer seinen eigenen Bedauf den Suchtrassen geben, die der Kinderben kaninkonnucht, leider aber sind die Preise sur die geeigneisten Zuchtrassen die der Anlage einer Leinen eigenen Bedauf der Bunder aber sind die Kreise sin der Andersen abstätelte nund feltwer in die Holge einer Austanstalt sier die danschreitschaft dur die Anlage einer Radunen des Frankfurter Foologischen Gartens. Das Ziel dieser Kründung ist also, im Laufe des sowieren zu fehre machten kennem kahres eine mögliche Kründung ist also, im Laufe des sowierer zu sehr maßigen werden der Kründung ist also, im Laufe des sowierer zu sehr maßigen werden der Kründung ist also, im Laufe des sowierer zu sehr maßigen werden der Kründung ist also, im Laufe des sowierer zu sehr maßigen Breisen unter der Suchtwere zu sehr maßigen Breisen unter der dickten, abgeden zu können. Die Schanadeslung, die zu bestimmten Stunden für des Frenksinger von der gerenen des Frenksingers des gegen der Frenksinger und dem Frenksingerer Gesegenden den Australien zu geden, so dass sich iedem Australien zu geden, so das fich iedem Anseichen der den Aberbind über der jest anersannten Kaninchen Kaningerer Gesegendeit bietet, eine sur die det ihm gegedenen Raumberbaltnisse von der den kieden der Schanadeslung weit dereits eine sehr Beschung aus, darunter viele Brachtiere, die die Bewunderung jedes Kenners sinden. Die Schanadeslung weit bereits eine sehr Beschung aus, darunter viele Brachtiere, die die Bewunderung jedes Kenners sinden. Gine Ranindenfarm.

hit. Untersiederbach, 10. Rob. Die 13 bezw. 14 Jahre alten Schiller Ebe'l und Euder entwendeten aus einem Bulberlager eine Kisse mit 25 Bfund Bulber. Die Ladung gruben sie auf einem Ader ein und sprengten sie als "Mine" in die Lust. Hierber eilitt der Ebel schwere Berlehungen am genzen Körper, wöhrend Euder unt leichteren Berwundungen davonsam. Beide Jungen famen in bas Sochiter Kreisfrantenbaus.

Neues aus aller Welt.

Durch einen Granaizünder ichwer verlett. Berlin, 10. Kob. Der neunjährige Sohn des Tijchlers Kauh und der elfjährige Sohn des Schlachters Schul spielten auf dem Petersburger Play mit einem meinen, gefüllten Granatzunder und brachten ihn schließlich durch einer Schlag zur Explosion. Die Burkung war entfehlich. Tem Rauh ienrde die rechte dand abgerissen und das rechte Auge herausgrissen: außerdem erlitt er Verlegungen an der Bruit. Schulz dar nur leichte Kopswunden davongetragen. Die Knaden behaupten, den Künder auf dem Beterstruger Play gefunden zu haben.

Bubenkreich im Jirlus Schumann. Berlin, 10, Kon. Kachts ist im Jirlus Schumann ein Bubenflreich derübt worden, indem 19 der wertvollken Pferde die Schweife abgeschnitten wurden. Weber daben ton der Lat etwas gemerkt. Der Urheber des bösen Streiches in Fisher noch nicht ermittelt.

18 Lieber noch nicht ermittelt.
Irohe überschwemmung in Italien. W. T.-B. Bern,
10. Rob. Wallander Blätter melden, in Toscana seien große übersichwemmungen vorgesommen. In Campagna wurde ungebenrer.
Schaden angerichtet. Kilitär ist ansgedoten. Bettere Einzeldetten sich. Auch aus der Poedene wurd ein Anwachsen des Flusses vormelbet.

nemelbet. Untergang eines italienischen Kohlendaupfers. W. T.B. Bern, 10. Rob. "Corriere bella Sera" melbet. Der italienische löroblendampfer "Savolo" ist durch Seturu start beschäbigt worden. Er wollte im Hasen von Breit Zuslucht juchen. Die Havarien woren aber berart, daß er, troßbem ein Torpedoboot ihn ins Schlepptau richm, sant. Die gesante Besatung wurde gerettet.

Handelsteil. Reichsbank-Ausweis,

Die letzie Bankwoche hat eine für das Zentralnoteninstitut befriedigende Entwickelung gegeben. Die Anlage institut befriedigende Entwickelung gegeben. Die Anlage weist eine starke Entlastung auf, und zwar ist die bankmäßige Deckung um 82.2 auf 7795.4 Millionen Mark, die gesamte Kapitalanlage um 92.4 auf 7877.6 Mill. M. zurückgegangen. Zur gleichen Zeit des Vorjahres war hingegen die Kapitalanlage um 74½ Mill. M. gestiegen. Der Goldvorrat hat von neuem einen erheblichen Zuwachs erfahren. Er betrug am 31. Oktober 2506 Mill. M. und hat sich inzwischen um 5.8 Mill. M. erhöht, so daß eine Summe von 2511.8 Mill. M. aufgewiesen werden kann, die mehr als doppelt so groß ist wie der Goldbestand, über den die Reichsbank vor Kriegsausbruch verfügte. Nach dem Ausweis vom 31. Juli 1914 belief sich nämlich der Vorzat an weis vom 31. Juli 1914 belief sich nämlich der Vorrat an gelbem Metali auf 1253 Millionen.

Die Nachfrage nach kleinen Zahlungsmitteln war auch in der Berichtswoche groß. Die Reichsbank mußte 44.4 Millionen Darlehnskassenscheine in der Verkehr setzen, so daß der Bestand an Darlehnskassenscheinen unter Berücksichtigung eines Zuflusses von 86.1 Mill. M. aus den Darlehnskassen sich nur um 23.7 auf 242.4 Mill. M. erhöht hat. Entsprechend dem an die Reichsbank abgegebenen Betrage an Darlehnskassenscheinen haben sich bei den Darlehnskassen die ausgeliehenen Darlehen um 68.1 auf 2506.9 Mill. M. gehoben. Der Bestand der Reichsbank an Reichskassenscheinen ist um 0.2 auf 10.5 Mill. M. und der Bestand der Reichsbank an Silber usw. um 0.2 auf 16 Mill. M. zurückgegangen.

Unter den Passiven hat der Notenumlauf der Reichsbank sich um 14.1 auf 7245.9 Mill. M. verringert, und die fremden Gelder haben sich um einen Betrag von 54.7 auf 2403 7 Mill. M. ermaßigt, wobei zu erwähnen ist, daß die Verminderung der fremden Gelder eine um diese Zeit ül liche Erscheinung ist; so war denn auch nach dem Ausweis vom 6. d. M. eine Abnahme um 48 Mill. M. zu ver-

Die Golddeckung der Noten hat sich, beein-flußt durch den neuen Zufluß an Gold und die Einschrän-kung des Notenumlaufes von 34.5 auf 34.7 Proz. gebessert und die Metaildeckung von 34.7 auf 34.9 Proz. Die Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold, die sich am 31. Oktober auf 23.4 Proz. berechnete, beträgt jetzt 23.6 Proz.

Wochenausweis vom 7. Nevember.

Aktiva. Metall-Restand (Bestand an kursfühig. deutschem Gelde und an Gold in Barren oder Auslandsmünzen, das	1916 Vorwoche
Kilogramm fein zu 2784 Mk. be- rechnei)	2527 918 000 + 5 629 000 2511 881 000 + 5 805 000
darunter Gold	
Noten anderer Banken	252942000 + 23497000 5150000 + 2632000
Wechselbestand, Schecks und disk- Schatzanweisungen	7765391000 - 82216000
Lombard-Darienen	14 637 000 + 0 845 000 67 536 000 - 11 064 000
Senstige Aktiva	633 792 000 - 25 739 000
Orund-Kapital	180 000 000 (unver.) 85 471 000 (unver.)
Noten-Umlanf	7 245 923 000 - 14 113 000 3 403 865 000 - 54 695 000
Deposites	382 304 000 + 17 608 000
Soustige Passiva	382305000+ 17608000

Die Einzahlungen auf die 5. Kriegsauleihe.

S Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht) Die Einzahlungen auf die 5. Kriegsanleihe haben auch in der letzten Woche einen erfreutichen Fortgang genommen. Es wurden in der Zeit vom 31. Oktober bis 7. November Einzahlungen in Höhe von 218.7 Mill. M. geleistet, so daß jetzt 8923.7 Millionen Mark Nenawert der Anleihe gleich 83.8 Proz. des bisher bekannt gewordenen Zeichnungsergebnisses von 10 651.7 Milliopen Mark eingezahlt sind. Trotz der großen neuen Einzahlungen haben sich die von den Darlehnskassen für die Zwecke der fünften Kriegsanleihe hergegebenen Darlehen um 8.5 auf 218.6 Mill. M. gleich 2.45 Proz. des vollbezahlten Anleihewertes verringert.

Das Flasko der französischen Anleihe.

W T-B. Bern, 10. Nov. Nach Erklärungen des Finanzministers Ribot erreichen bei der zweiten französischen Kriegsanleihe die Barzahlungen den Betrag von rund 5.5 Milliarden Franken. (Das Ergebnis bleibt danach noch hinter dem der ersten

Anleihe, welche immerhin noch 6.4 Milliardea "frisches Geld" ergab, zurück. Der Nominalbetrag beziffert sich diesmal, wie bereits gemeldet, auf 11.36 Milliarden gegen etwa 15 Milliarden bei der ersten französischen Kriegsanleihe. Schriftl.)

Gründung einer Hypothekenschutzbank.

W T.-R. Berlin, 10. Nov. Unter dem Namen Deutsche Hauptbank für Hypothekenschutz, A.-G., ist in Berlin von dem Arbeitgeterverband für das Baugewerbe in Gemeinschaft mit den führenden Organisationen der deutschen Hausbesitzer Rückversicherungsgesellschaft mit 3 Mill. M. Kapital begründet worden, die bestimmt ist, nach einem neuartigen System Zinsen und Kapital der Hypotheken zu verbürgen. Die Ausbreitung des Unternehmens über ganz Deutschland ist in Vorbereitung.

Der Bau- und Wohnungsmarkt im Krieg.

Die Frage, ob wir mit einer Wohnungsnot nach dem Kriege zu rechnen haben werden, ist nach wie vor um-stritten. Daher verdienen Mitteilungen über die Lage des Rau- und Wohnungsmarktes während des Krieges als wichtigste Unterlage zur Beantwortung dieser Frage allgemeines Interesse In 47 deutschen Städten, für welche vergleichbare Angaben vorliegen, wurden errichtet:

-	-		-		The second secon	
in Jal	hre		87	We	hngebäude	Wohnunger
1912					10 245	68 022
1913					8.072	50 169
1914	-				6710	36 308
1915		*	100		2708	14 334

Es wurden demgemäß im Jahr 1915 in diesen Städten nur ein Viertel soviel Gebäude erstellt als im Jahre 1912. und entsprechendes gilt für die Anzahl der Wohnungen. Die Leerwohnungsziffer schnellte empor und erreichte einen seit längerer Zeit nicht gekannten Umfang dürfte eine starke Wahrscheinlichkeit für eine Klein-wohnungsnot nach dem Krieg bestehen. Doch läßt sich roch nicht sagen, in welchem Umfang und an welchem Ort sich ein Notstand ergeben kann.

In vielen Gemeinden läßt sich ein Rückgang der leeren Kleinwohnungen Jeststellen, der durch Abwanderung vieler

Familien aus größeren in mittlere und kleinere Wohnurgen hervorgerufen wurde. Bei einer nach Friedens-schluß stark erhöhten Nachfrage nach diesen Wohnungs-größenklassen kann sich daraus leicht für diese eine Wohnungsnot ergeben. Die Zunahme des Vorrats an leer-stehenden großen Wohnungen bringt über diese Tatsache richt hinweg. Deshalb erscheint es durchaus notwendig zu sein, so schreibt Regierungsamtmann Dr. Rusch in der "Bauwelt", Nr. 45, die Lage des Wohnungsmarktes weiter mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und die daraus sich er-gebenden Warnungen für die Zukunft nicht unbeachtet zu

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 11. Novhr. (Drahtbericht.) Telegra-

nische	A u	SZI	D I	unge	n	IUI.					
New-York				5.48	G.	Mic.	5.50	8.	file	. 1	Dollar
Holland .				227.25	a.		227.75	B.		100	Outlet
Dinemark		1	100	185.75	0.	*	156.25	3,		103	Krones
Schweden				159.00	G.		159.50	3.		100	Кеочев
Norwegen				158.75	G.		159.25	3.		100	Krassa
Schweiz .				106.37							Frances
Gesterreich	-Ung	urn	. 10	68.65	G.		69,05	B.		190	Arouss.
Bulgarien				79,00	a.		80.00	B.		190	WOW1

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 10. Nov. Wechsel auf Berlin 42.25, auf Wien 26.75, auf die Schweiz 46.80, auf Kopenhagen 66.15, auf Stockholm 69.275, auf New York 243.75, auf Loudon 11.63, auf Paris 41.75.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Eine neue Sproz. Staatsauleihe Dänemarks, Kopenhagen, 10. Nov. Im Reichstag wurde heute die Regierungsvorlage über die Ausgabe von 75 Millionen Kronen 5proz. Staatsanleihe zum Kurse von 99 Proz. angenommen.

Marktberichte.

w. Von der Eierbörse in Budapest. Nach einem Beschluß der Leitung der Eierbörse in Budapest werden künftighin Preise für dort gehandelte Eier wöchentlich nur noch zweimal veröffentlicht werden. Die "Köln. Volksztg." wird deshalb die Bekanntgabe dieser Preise entsprechend beschränken. Das Geschäft an der Eierbörse vom 10. d. M. war ruhig. Theißtaler Eier galten 542 Kronen und Korbeier 518 Kronen.

Gewinnauszug

ber

234. Roniglich Preugifchen Rlaffenlotterie. 5. Rlaffe. 4. Biebungetag. 10. November 1916.

Muf jede gezogene Rummer find zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loje gleicher Rummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Chne Gewähr. Q. M. E.) (Rodibend nerboten.) In ber Bormittags Biehung wurden Gewinne über 240 Mart gezogen:

2 Gewinne gu 2000000 Mart. 108085

2 Gewinne gu 15000 Mart. 115889

2 Geminne gu 10000 Mart. 45544 6 Gesolune gu 5000 Mart. 49441 93359 100810

92 Gendune au 2000 Mart. 2147 22714 24811 32271 42900 46322 65822 66223 67387 76483 79230 86487 81132 11031 104611 104648 166739 107388 129664 183812 184836 147707 152918 174341 174368 176006 180212 180488 180648 191101 181611 197219 186783 222619 238735 208161 338052 220669 229737 281386 232073

142 Gentime ju 1000 Etart. 4103 10003 18301 1402 20097 21701 29142 29359 29467 38948 39706 39334 54196 65046 65985 70211 75327 77754 79424 68645 69449 69514 106622 106626 135784 118677 121732 129591 129633 183602 195656 14760 145279 186805 164676 167123 168074 173200 173963 175923 183804 195843 195856 14760 345566 18256 195843 191239 186874 194978 195869 1208484 211234 214590 215407 217354 226919 2 281802

89 18388 65 34420 54 53530 56 76275 5 104486 1 5 122109 139175 153803 164340 64486 90868 112133 128784 143280 156492 200113

In ber Radmittag & Biehung wurben Gewinne über 240 Mart gezogen:

4 Scminne gu 10000 Warf. 110728 208902 8 Gewinne ju 5000 Mart. 4506 16968 160567 175353

62 Gerolinne gu 2000 Skorf, 3449 4093 14951 18165 27092 20081 45954 51945 64980 74855 91494 101694 102567 102732 112226 117866 122590 135825 139654 162132 166641 109479 176023 181693 186902 202012 2020330 222063 223367 228415 229116

114 Genvinne an 1000 Elent. 2046 2843 11468 25829 2988 50 43490 45573 45510 45644 40839 52359 68877 66778 62 77922 82638 87440 82996 95804 98390 123820 925 119173 120031 123805 124994 130415 14023 129 150017 152230 153384 158352 140507 151044 139 178529 181214 185912 188855 189952 191312 201266 208863 - 208911 203616 227518

190 Gendame au 500 Bharf. 881 6371 88 26278 26284 28050 32804 32881 70 44845 44951 45867 47884 48790 91 60560 71495 74275 76951 76904 74 90431 90459 96241 56520 974 0 Gerolinne su 500 Mart.
28278 20284 28060 328
44845 44851 45967 478
68660 71495 74275 768
90431 20459 96241 9
140462 139011 115481
124438 125154 128888
14*033 148769 15004
1406450 169732 173483
186229 187421 201738
226017 226811 220567 123143 141635

3m Seminurade perbitebeni 2 Brāmien gu 300000, 2 Seminus gu 100000, 2 gu 75000, 2 gu 60000, 2 gu 50000, 4 gu 40000, 28 gu 30000, 80 gu 18000, 76 gu 10000, 182 gu 5000, 2853 gu 8000, 5522 gu 1000, 7206 gu 600 Mart.

Wettervoraussage für Sonntag, 12. November 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig bis heiter, trocken, Morgennebel, Nachtfrostgefahr, tagsüber milder.

Wasserstand des Rheins

am 11. November.

Bicaries. Fegel: 2.05 = gegen 2.05 m am gestrigen Vormitiag

Caub. 2.62 > 2.43 - 2

Mainz. 1.34 > 1.32 > 3

Die Abend-Ausgabe umfaft 6 Seiten

hauptidriftleiter: M. De gerbor ft.

Berantworlich für b'utide Solint: M. Degerborft: für Austandspelitit: Dr. phil. B Sturm; für ben Unierhaltungbreil. B. D. Rauenborf für Radericten auf Biesbaben und ben Rachberdegirten A. E. D. Dietenbach, für "Gercheblest": D. Dietenbach; für "Geord und Antichte": J. B., C. Lebader; für "Bermichte" und ben "Brieftnhen" C. Bobader; für ben handelsteil G. E. für bie Angeigen und Reflamen: D. Dornauf; familich in Bebbaben Brud und Berlag ber L. Schellenbergien por Buchdruderei in Bertwen.

Sprechtunbe ber Schriftleimng 12 bis 1 Uhr.

== Heute

begeht der Paterländische Franenverein feinen

In diefem Cage foll

Kriegswohlfahrtspflege

Amtliche Anzeigen

Mm 20. November 1916, vormittage 10 1/2 11hr, wird an Gerichtsitelle, Bimmer Rr. 61, bas Bohnhaus mit Soffeller, Bellritftrage Dr. 24 bier, 4 ar 62 qm, zwangeweife verfteigert. Schätzung bes Gelbgerichts: 250 000 Mf. (vom Januar 1905). Schatung ber Steuerbehörbe: 255,000 Mt.

Eigentümer: Witme Philipp Bed F 272 und Rinber. Biesbaden, 7. Dovember 1916.

Ronigliches Mmtegericht, Abteilung 9.

21m 27. Rovember 1916, vormittage 10 % Hhr, wird an Gerichtoitelle, Bimmer Rr. 61, bas Bohnhaus mit hofraum, Abel-heibstraße Rr. 22, 2 ar 69 gm, gwede Unfhebung ber Gemeinichaft, zwangeweise ber-fteigert. Schatung ber Steuerbehörbe : 80 000 Mart. F272 Wiesbaden, 7. Robember 1918. Rönigliches Umtegericht, Moteilung 9.

Standesamt Wiesbaden. baus, Jimmer Rr. 30; geöffnet an Godent is bis fet Une, fitr Ebefchiteftungen Dientrags. Dermeranns und Gambings.)

Sterbefülle.
Oft. 31.: Jung. Jefob, 39 J. —
Steit, Ernft. G M. — Buft,
Mathide. 18 A. — Diendort,
Maria, 19 J. — Konteiner,
Maria, 19 J. — Godon, Karl. 1 J.
— Biron, Margarethe, 76 J. —
Laas Karpoline, 62 J. — 2.: Gerecht,
Arbannette, 57 J. — Biemer, Lutie,
84 J. — Chrift, Rid ard, 34 J. —
h. Trapp, Angelita, 73 J. — Müller,
Aris, 69 J. — Winnider, Josefine,
78 J. — S.: Jainsky, Abhanna,
67 J. — Bilde, Giffabeth, 57 J. —
Behmann, Grille, 6 J. — v. Behtboven, Ofto, 82 J. — 4.: Blate,
Jehanna, 67 J. — Commer, Marta,
7 J. — a.: Schulze, Christine, geb.
Mich, 60 J. — Klarner, Anna, geb.
Gierban, 28 J. — 6.: Curth, Geinrich, Dr. phil., 70 J. — Rebert, Karl,
56 J. — Landilein, Gerbinand,
Dr. med., 54 J. — 7.: Bohlmuth,
Jehann, 1 J. — Wedlenburg,
Gbuard, 81 J. Sterbefälle. Tebann, 1 Eduard, 81 3.

Amiliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmadung.

Aufhebung einer Straßensperrung.
Die ans Anlah des Einbaues des Kanals erfolgte Sperrung der Lang-gaffe wird hiermit aufgehoben.
Sonnenberg, U. Kovember 1916.
Der Bürgermeister.
In Bertn.: Christ, Beigeordneter.

Richtamtliche Angeigen

Linoleum,

Omir. 4 Mf., billiger wie Anftrich, Inlaid-Laufer. Tapeten-Refte. Tapetenhaus Wagner, Rheinftr. 79.

Ledersohlen-Schoner

per Stud 1% 2 3% Bfo. per Bfund 3,50 Mt. Bieberverfaufern billiger. Oartmann, 42 Reroltrage 42. Ber erteilt an Lehrer gewerblid. Beidenunterridt? Offerten unter R. 204 an ben Tagbl. Berlag.

Bu haben im Tagbi. - Berlag.

Aus dem Felde zurückgekehrt

Luisenstraße 8. Sprechzeit 10-12 u. 3-4.

Bur Edwerhörige

Forwisbungs . Rurfe im Absehen. Honorar Grmäßigung. Ben Autor. empf. Borzügliche Ref. u. Zeugn. Kripat-Lehr Anstall, Siegfriedstr. 9, Bripat-Lehr-Anftalt, Biebrich, eleftr. Saltefielle

Probieren Sie meine Spezialmarken:

1	War William Co.	44 4	
ı	2te Sortierung	70 1	
ļ	Vorstenlanden	12 I	82
ı	Nr. 193 (Borneo m. Havanna)	13 I	Pf
ı	Feinde ringsum	15 H	7
ı	Stammsitz	18 I	2
١	Mexico-Havanna		
ı	(hochpikante Qualitat)	12	0
ı	Diese Sorten überbisten in Qu		
١	Grösse u. Preis woh! al e An	gebot	te
۱	T 9 Nieusihaale Sch	wal-	

J. A. Diensinaen, bacher Str. 7. Seldpost = Artifel!

Abreffen, Bentel, Raftden i Grobe, Felbpoftmappen, Rotigbuder, Fappbofen für Ma melabe, Butter, Donig, Oelpapier, starte vorschriftsmäßige Bersandichachteln, Armee Christbume, Weihnachts-Karten.

Bleichitrage 35, Carl J. Lang Gde Batramite. Fernruf 4747

Belour=Dute, Sils u. Felbel, werben nach den neuen. Formen faffoniert, geweinigt u. gefarbt. Jenny Matter, Bleichstraße 11.

Gelegenheit zum Eindecken d. Weihnachtsbedarfs

50,000 Zigarren Vorstenland "Marke Handrik"

50 Stück-Packung Mk. 540

Deutsches Colonialhaus Häfnergasse 1. :: Tel. 4205

"Ogena"

Echlog-Drogerie Siebert, Marftftr. 9.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte. Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41. K 90

Morgen Countag: Enten-Salmi. frime Gruhwurft m. Hartonelfalat ober Gemule.

Frau J. Gertenheyer, 28me., Edladthof.

Pojentrager.

Rraftige Bell . Dofentrager und arfe, felbitverfertigte Sanbiduhe Militarmuben billigft bei 1142 Fritz Strensch, Kirchgaffe 50.

!! Mohlraben!!

Mm Montag mittag, bon 1 Uhr ab, werben in bem Laben Blacherfirage 19

prima Kohlraben verfauft Str. 7 Mf. Messersehmidt.

Ein Waggon Speisekohlrabi

ift eingetroffen, Bentner 6 Dit. 50 Bf. Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91

Antung! - Biegenbenfer. Swei rein affige Sahnen Biegen bode, angefort, fteben gum Deden 130 Blatter Strafe 130.

1 Mahagoni - Sofa u. 2 Seffel mit Bülfdbesug, 1 Gas-lodherd, mehrere feldgame Offiziers-Uniformen u. Wäntel, Sivil-Anguge u. Müntel, einige Koffer zu verk. Schiersteiner Str. 36, 3 r. Angufeben von Bontog nachmitteg 3 Uhr ab. Rieiberidr. 14, Rüchenicht. 15 201. 3u verlaufen Ablerftrafte 53.

Weinflaschen zu vert. S. Sipper, Oranienftr. 23. 2. 3471. Zu kaufen ges. Piano. gebr.

Off. unter J. 984 an den Tagbl.-Verl Altertümer!

Mobel, Gemalbe, Siguren, Taffen, Bufen, fow. Silberfachen gu höchften Breifen gu tanfen gesucht, Offerten u. g. 324 an ben Tanbl. Beriag.

Gange Rachlaffe, einzelne Dibbel, fowie Ginrichtung. gegen febr gute Begablung ju faufen gefucht. Offerten unter 2. 324 an ben Tagbl. Berlag.

Eine gebrauchte Leberwalse mit Bebelbrud zu taufen gefucht Saalgaffe 16, 2 St. rechts.

fofort gefucht. Bruno Banbt, Rirchgaffe 56 Tildtiger Blattenleger einet. Chnes, Blomardring 9. 5 non möbl. 3 immer 311 verm. Schwalbagter Strate 19, 2 rechts, Be fiende Statgefellichaft

fucht feiner alterer Berr für abende. Rachricht unter S. 334 an ben Lagbt.-Berlag.

Sausduriche verlor 20 20f. Geg. Bel. abjug., ba ihm b. Lobn entgog. w. Drog. Bismardring 1.

Berl. Portemonnaie mit 100-Dart. Schein. Gegen gute

Belohnung abzugeben Boligei-Funbburo. Strafenb. Mon. Rarte verl. Beg Rheinitt. Abolfsallee. (9. Bel. aba. Robbermann, Abolfsh. Romermeg 2.

Der ehrliche Finder ber am 8. die Brstausweiskarte Abolifitrase gefunden und am 9. 12. aurüdgebracht hat, wird gebeten Drantenftrase 6, Boh. 3 L, von 12 bis 3 Uhr vorgusprecien.

Am Countag, den 12. November, find von 11/2, Uhr mittags ab nur folgende Wiedbabener Abotheten geöfinet: Ablet., Löwen., Kaijer-Friedrich-und Thereien-Apothete. Diese Apotheten verjehen auch den Apotheten-Racht-dien vom 12. November bis einschließlich 18, November von abends 8 1/2 bis morgens 8 11hr.

Harmonische Gymnastik

Gingel= und Rlaffenunterricht.

Bu folgende Rurfe tonnen noch einige Teilnehmerinnen eintreten: Rurfus für junge Damen (15-20 3abre).

Rurfus für beruftich tatige Zamen (ermößigtes Sonorar).

Rurind für Rinder b. 7-12 Jahren | Rinderfurfe mahrend bes Rurfus fur Rinber b. 4-6 Jahren | Rrieges ermaß. Sonorar.

Anterrichtsraum : Babuhoffir. 8, i. Sof r.

Dafelbft Sprechft. : Montag, Dienstag, Freitag 12-1 Uhr. Eva Baum, dipl. Seftrerin, Brivatwohn .: Bierfiabter gohe 14.

Befannimachung

betr. Berabreichung warmen Frühftuds an arme Eculfinder.

Die hier im Winter eingeführte Berobreichung warmen Fruhftude an Die Jeier im Sutifer eingesuhrte Geröberdigung warmen Frühlung und werktätigen Unterführung weiter Kreise der hiesigen Burgerschaft. Bir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Binter die Nittel zufließen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Haufe lein ausreichendes Frühstüd erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lässen lönnen. Im bergangenen Binter konnten durch finittlich 2505 don den Herren Reliven ausgefuchte Kinder während der lältesten Beit gespeist werden. Die Ladd der ausgesenkenen Vertigene betraut bestellt.

Die Bahl der ausgegebenen Portionen betrug 158 853

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindernschmedt und von den Aerzien und Lehrern gehört hat, welch günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein Keines Opfer für den guten Iwed zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich befanntgegeben wird, nehmen entgegen bie Mitglieder der Armen-Deputation, und gwar die Gerren: Stadtrat Rentner Kraft, Biebricher Strage 36; Stadtverordneter Eul, Ligarrennat Rentner Kraft, Biedricher Straße 38; Stadtverordneter Eul, ZigarrenHandlung, Weichfiraße 9; Stedtberordneter Sanifätörat Dr. Proedfing,
Röhlerstraße 8; Stadtverordneter Benunternehmer Cchs Kriser-KriedrichMing 74. Erdgescho; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Seerobenstraße 33; Bezirfsvorscher Rentner Zingel, Jahnstraße 6, 1; BezirfsvorstStellvertreter Lehrer Henrich, Erbacher Straße 6; Bezirfsvorsteher Brivat.
Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirfsvorsteher-Stellvertreter Schlossenstit.
Karl Philippi, Helmundstraße 37; Bezirfsvorsteher Kentner Kadesch, Ouerseldstraße 3; Bezirfsvorsteher Lehrer Friedrich Henricher Rentner Kadesch,
These Kaufmann Flöhner, Entige 34, 2; Bezirfsvorsteher Kaufm.
Stellvertreter Kuphaldt, Lothringer Straße 34, 2; Bezirfsvorsteher Kaufm. Stritter, Rirchgaffe 74; Begirfsvorsteber-Stellvertreter Rentner Reichard, Milleritraße 4: Bezirfsvorsteber Schuhmacher Rumpf, Saalgasie 18; Bezirfsvorsteber-Stellvertreter Sotelbestiber Georg Sahn, At. Burgitt. 6; Bezirfsvorsteber Kaufmann Reit, Markiftr. 22, sowie das städtische Armen-Büro, Markiftraße 1, Zimmer Ar. 22.

Aerner haben sich zur Entgegennehme von Gaben gürigit bereit er-klärt: Der Verlag des "Biesbabene" Tagblatts", Tagblatthaus, Schalter-halle; derr Höllieferant August Engel, Heudsseichäft Taunusstraße 12/14, Bweiggeschäfte Wilhelmitraße L. Reugsse L und Rheinstraße 1230; Herr Hoflieferant Emil Hees, Gr. Burgitraße 16; Derr Hoflieferant Karl Koch, Bapierlager, Ede Michelsberg und Kirchgasse.

Biesbaben, ben 24. Offober 1916.

Remens ber ftabt. Armen-Deputation: Borgmann, Beigeordneter.

Anzeigen

für bas feit bem 1. Juli b. 3. ericeinenbe

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns ftets bis

Samstag Abend 7 Uhr

eingureichen.

Der Tagblattverlag.

Senntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gratistage

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier nur morgeus 9 bis mittags Uhr ununterbrochen geöffnet.

Verlängert bis 15. Nov.

Jeder, der sich (canz gleich in welcher Preislage) bei uns eine Aufnahme bestellt, erhält ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen)

Tratz der billie Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder. eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30 × 36 cm).

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstkinssig sind.

12 Visites 4 Mark 12 Kabinetts matt 8 Mark. Bei mehreren Personen und sonstigen

Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

12 Viktoria 12 Postkarten 1,90 Mk. matt 5 Mark. 12 Prinzes 9 Mark. für Kinder

Bei mehreren Personen und sonstigen

Extra-Ausführungen kleiner Aufschlag.

Wiesbaden, Gr. Burgsfr. 10. Fahrstuhl.

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterland und macht fich ftrafbar!

Gier-Berteilung.

Die bon ber Bentral-Ginfaufe-Befellichaft gelieferten auslandifchen Gier fommen am Montag, ben 13. November, und Dienstag, ben 14. November, in ben hiefigen Butter- und Gergeichaften gum Bertauf

Die Abgabe ber Gier erfolgt gegen Gierfarte Gruppe 6 c. Auf jebe Rarte entfällt 1 Gi. Der Breis ber Gier ift bon ber Bentral-Gintaufs-Gefellichaft auf 32 Pfennig für bas Stud festgefett.

Berfaufegeiten:

Sanshaltungen mit ben Unfangebuchftaben :

1—1. Montag, den 13. November, vormittags 8-	
E-H , 13. , 11.	-1 "
A-D " " 13. " nachmittags 3-	-5 "
T-Z " 13. " 5	-7 "
R-S Dienetag, " 14. " vormittags 8.	-11 "
N-Q , 14. , 11	-1 "
A-Z " 14. " nachmittags 3	-7 "

Die Butterhandler find ftrengftens angewiesen, in Das Reld 1g Der Brotansweisfarte einen Bermert gu machen, fobalb ber Ranfer von feinem Bezugerecht Gebrauch gemacht hat.

Der Runbenichein und bie Brotausweistarte find ben Bertaufern borgugeigen, bamit fie feststellen tonnen, ob ber Raufer überhaupt unb während ber betreffenben Tageszeit taufberechtigt ift.

Biesbaben, ben 10. Robember 1916.

Der Magiftrat.

Die vorgeschriebenen Unmelbungen bon geernteten ober vorratigen Bulfenfruchten in Mengen über 25 kg muffen fpateftens bis gum 15. Rovember De. 36. bei unferem Botenamt (Rathans, Erdgefcos) 2. Ouverture zu "Prexiosa" von eingereicht werben.

Biesbaden, den 11. Robember 1916.

Der Magiftrat.

Die biedjährige Berlofung bes Gt. Glif .- Bereind gum Beften ber Armen und Kransen Biesbadens sindet am 16. Rovember 1616, nachm. um 2 1/2, Uhr, im Saale des Kath. Leievereins unter polizeilicher Aussicht itatt. Die Gewinne sind ebendaselhst Mittwoch, den 15., vormittags von 9—1 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr, sowie Vonnerstag, vormittags noch den 9—12 Uhr ausgesellt. Auch sind Lose dort noch zu haben. Zu absteilen kransklichen k gahlreichem freundlichen Befuche labet ergebenft ein

Der Borftand.

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger) Gegr. 1830 - Leipzig - Thomasring 21

Ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme. Vertreter la Wiesbaden:

Benedikt Strans, Emser Strasse 6. Telefon 763 Paul Bookme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303'

WIESBADEN.

Preise der Plätze:

Abend-	Vorstellu	ngen:
Num. Loge		Mk. 2.50
Loge ohne	Nummer	Mk. 1.20
Saal "	2000	Mk. 0.80

Nachmittags-Vorstellungen:

		Name of	-	0.60
40	10000	Nummer	2200	0.40
Saal	99	33	-	BOT DO
Galeri	10 33	29	Mk.	0.00
	1075			

Vorverkauf im Theaterbüro täglich

von 11-1 Uhr. Kinder unter 14 Jahren haben zu den Abend - Vorste lungen keinen

Kinder von 14 bis 17 Jahren haben nur Zutritt in Begleitung ihrer Eltern oder ihres Vormundes.

Die Direktion.

Kurhaus-Veranstaltungen aer Sonntag, 12. November.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkspellm. Jrmer 1. Siegesjubel, Marsch von Ch. Huttenberger.

C. M. v. Weber.

3. Potpourri aus der Operette "Der liebe Augustin" von Leo Fall.

Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied von F. v. Blon.

1. Finale aus der Oper "Die Hugenotten" von G. Meyerbeer. 6. Ouverture zur Oper "Maritana" von W. Wallace,

7. Potpourri aus der Operette "Der Obersteiger" von C. Zeller.

Im Abonnement, im großen Saale: Symphonie - Konzert.

Leitung: Hans Weisbach. Solist: Hans Weisbach (Klavier). Ofchester: Städtisches Kururchester. Vortragsfolge:

1. Mozart: Konzert für Klavier und Orchester in B-dur Köch. Verz. Nr. 450. Allegro — Andante — Allegro. (Hans Weisbach.)

2. Brahms: Symphonie in C-moll.
Un poco sostenuto — Allegro.
Andante sostenuto.

Un poco Allegretto e grazioso. Adagio - Allegro non troppo, ma con brio.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Deutschfatholische (freirelig.) Gemeinde zu Wiesbaden.

herr Brediger Gustav Tsehirn fpricht am Conntag, ben 12. 90. vember b. 30. über bas Thema:

"Die Berfunft ber Denfcheit."

Die Erbauung findet nachmittage punttlich 5 Uhr im Bürgersaal bes Rathauses ftatt. Der Zutritt ift für jedermann frei.
An Jamilien-Abend ber Gemeinde im Erdgeschoffaal ber ben Jamilien-Abend "Wartburg" am Mittwoch, ben 15. Nov., 81/, Mhr ab ends, jeien die Mitglieder nochmals befonders erinnert und gebeten. Der Melteftenrat.

Mittwoch, den 15. November 1916, abends 8 1/2 Uhr,

im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8

Lichtbilder-Vortrag

des Universitäts-Professors

Herrn Dr. Strecker-Leipzig über das Thema:

Die Stickstoff-Eroberung der Luft und ihre grosse volkswirtschaftliche Bedeutung.

Eintrittspreise: Vorbehaltener Platz Mk. 2 .- , Saal und Galerie Mk. 1.- Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben das Recht auf 2 nicht vorbehaltene Piätze. Es genügt Vorzeigung der Mitgliedskarte oder letzte Beitragsquittung. Kartenverkauf bei den Herren Walther Seldel, Wilhelmstr. 56, Ed. Fraund Nachf., Inh. Ed. Moeckel, Langgasse 24, Ernst Kuhlmann, Wilhelmstr. 34, H. Schellenbergsche Buchhandlung, Kirchgasse 1, Karl Werner, Bismarckring 2. Vorbehaltene Plätze nur bei Herrn Walther Seldel, Wilhelmstrasse 56. F404

Rinder-Schnallenftiefel, Leberfohle u. Fled, Leberfappchen, 20-24: 1.75, 1.48

3mitiert Ramelhaar-Damen-Bandichuhe, Lebers u. Filgioble 2.50, 1.98

Schwarze Damen-Schnallenftiefel, ringoum Leberbefat, Leberjohle, Bled 4.95

Damen Cchnallenftiefel, Leberfohle u. Gled . . 3.78 2.95 25-26 27-30 31-35 Warme Schnaffenftiefel, Leberfohlen, Rappchen 1.75 2.25 2.75

Warme Damen . Sansichnhe, ringoum Beberbefag, Leberfohle 3.95 2.95

Solj-Galofden 3.60, 3.30, fione Solj-Schnurftiefel alle Rummern. Alle Corten Eduhwaren in größter Auswahl, fpeziell Rind. n. Chattleberftiefel, einige taufenb Baare, Lamenftiefel von 10.50 an, herrenftiefel bon 10.90 an. - Gelbft Fadymann, eigene Reparaturwertftatte.

Mannas Schuhgeldiäfte

Wellrinfir. 26 - Gernfpr. 6236 - Bleichftrage 11.

Winter-Mäntel

in grosser Auswahl modernste Formen

Langgasse